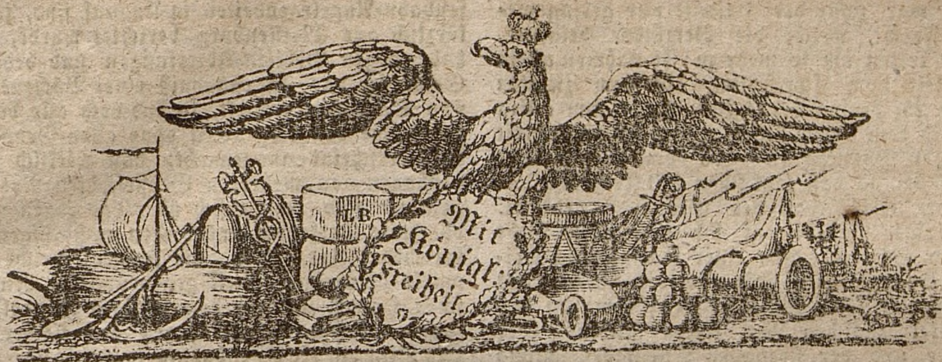
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.

No. 60. Mittwoch, den 20. Mai 1846.

Berlin, vom 17. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major v. Gansauge, aggr. dem 2ten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiment und Mitglied der Studien-Direktion der Allgemeinen Kriegsschule, so wie dem Divisions-Prediger Heydenreich, Lehrer bei der kombinirten Garde-Divisions-Schule, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; desgleichen dem Schornsteinfeger-Meister Demus zu Königsberg in Pr. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den zeitigen Ober-Bürgermeister hiesiger Stadt, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Krausnick, in Folge der von den Stadtverordneten vorgenommenen neuen Ober-Bürgermeister-Wahl, auf fernerweite sechs Jahre in seinem Amte zu bestätigen; und den Domainen-Rentmeistern Steinke zu Driesen und Wentzel zu Lübben den Charakter „Domainen-Rath" zu verleihen.

Bei der am 16ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 93ster Königl. Klassen-Lotterie fielen vier Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 3644. 11,612. 51,951 und 81,930; 28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7648. 11,174. 12,819. 12,876. 14,587. 14,825. 22,367. 24,744. 27,903 31,834. 36,541. 36,807. 39,410. 41,874. 47,340. 51,875. 52,347. 56,282. 60,690. 61,390. 63,627. 66,419. 66,981. 80,181. 80,875. 82,757. 83,120 und 84,644; 34 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 338. 2418. 2610. 7390. 8130. 10,792. 14,182. 17,129. 25,964. 28,074. 29,015. 29,688. 31,023. 31,223. 33,587. 35,902. 36,870. 39,804. 39,987. 41,191. 41,536. 42,759. 43,958. 48,245 49,086. 49,841. 53,370. 55,980. 61,468. 61,962. 65,976. 70,191. 76,754 und 81,179; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1844. 3711. 4153. 4369. 5076. 6401. 6555. 6984. 8405. 10,805. 11,037. 12,916. 12,970. 13,362. 14,920. 16,919. 19,449. 22,718. 24,745. 29,957. 30,024. 30,598. 32,369. 37,164 37,458. 37,665. 39,086. 41,211. 42,071. 42,677. 49,984. 51,016. 51,115. 57,883. 59,164 59,211. 59,712 61,098 61,880. 63,990. 64,121. 64,389. 64,754 66,209 67,583. 67,715. 68,747. 69,639. 71,398. 71,511. 72,249. 72,916. 73,285. 74,254. 74,833. 75,746. 78,797 und 79,225.

Bei der am 18ten d. M. beendigten Ziehung der 4ten Klasse 93ster Königl. Klassen-Lotterie fielen zwei Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 12,971 und 52,042; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 10,373. 27,935. 41,161 und 49,379; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 728. 2526. 2751. 3348. 3917. 5161. 6636. 15,091. 15,985. 16,794. 17,823. 23,914. 27,044, 31,408. 32,371. 33,034 34,987. 38,349. 38,829 39,731. 40,713 41,843. 41,911. 43,211. 47,645. 49,179. 52,206 52,246. 52,418. 53,082. 54,400. 56,885. 58,528. 64,605. 65,024. 67,682. 70,525. 72,242. 72,271. 78,471. 83,519 und 84,499; 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 399. 3440. 4388. 7077. 7380 8616. 13,935 15,603. 15,767. 22,012. 23,376. 25,125. 25,607. 26,589. 28,170 28,478. 29,735. 30,104. 32,666. 34,621. 34,820. 35,144. 36,268. 36,311. 37,853. 38,329. 40,085. 42,032. 44,811. 50,796 51,789. 52,249. 56,694. 59,033. 59,883. 63,633. 68,204 71,639. 71,859. 77,543. 78,186. 80,070. 81,452. 81,566. 82,535 und 84,500; 53 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2213. 5053. 5445. 6535. 7387. 9386. 10,037. 12,976 17,859. 18,686. 19,418. 19,695. 21,819. 23,475. 24,316. 26,118. 26,277. 26,415. 29,273. 29,810. 29,872. 30,902. 35,376. 37,337. 39,051. 40,834. 42,953 45,191. 45,409. 46,573. 46,726. 46,773. 50,423. 50,707. 51,260. 53,959. 54,466. 55,984 56,959 57,695. 58,474. 60,231. 68,272. 70,523. 70,754. 71,175. 71,341. 71,771. 73,519. 74,509. 77,911. 78,445 und 79,572.

Posen, vom 11. Mai.

(Schl. Z.) Die hiesige christkatholische Gemeinde wird fast allsonntäglich um mehrere Mit-

glieder vermehrt, und was das Bemerkenswertheste ist, es sind schon recht viele Polen der neuen Kirche zugetreten. Während der revolutionairen Umtriebe war zwar der Beitritt nur gering wegen der Furcht, welche die Gemüther belastete, jetzt aber treten um so mehr zu; so nahmen allein in der Zeit vom Charfreitag bis zum zweiten Feiertage 25 Personen das Abendmahl zum ersten Male nach dem neuen Ritus und nach dieser Zeit traten jeden Sonntag 15 — 20 römisch-katholische Personen bei, so daß jetzt schon 420 Kommunikanten zu der christkatholischen Gemeinde gehören. Herr Prediger Post erfreut sich hier einer Liebe von seiner Gemeinde und einer Hochachtung Seitens der Evangelischen, die für die Zukunft das Beste erwarten läßt, zumal er gewissermaßen das Bindemittel zwischen der freien Richtung der Breslauer und der strengsten Buchstabenrichtung der Schneidemühler Gemeinde ist. Alle Versuche, diese leider immer mehr divergirenden Linien, die doch von einem Punkte ausgegangen sind, zu vereinen, sind leider bis jetzt fehlgeschlagen. Bemerkenswerth ist noch der Umstand, daß in den letzten Ostertagen viele der sogenannten Bamberger die christkatholische Andacht besuchten. Diese Bewohner des nahegelegenen Städtchens sind ihrer orthodox-katholischen Richtung wegen bekannt; dennoch kamen deren mehrere, um sich zu überzeugen: „ob es denn wahr sei, daß der Pfarrer Post wirklich nichts weiter als den reinen Katholizismus predige“, indem sie während der Messe andächtig ihren Rosenkranz (bekanntlich von den Neukatholiken abgeschafft) abbeteten, hörten sie der Predigt aufmerksam zu und schienen beim Nachhausegehen nicht wenig von derselben erbaut zu sein.

Aachen, vom 9. Mai.

(Rh. B.) Der Stadt Aachen ist die Spielbank-Concession bis 1852 unter der Bedingung verliehen worden, daß aus dem Spiel-Ertrage die Stadtschulden planmäßig bis zum Ablauf der Concession getilgt werden. Das Uebrige aber soll nach einer angenommenen Durchschnitts-Summe zu verschiedenen Unternehmungen der Reihe nach zur Verwendung kommen.

Dresden, vom 13. Mai.

Am 11ten d., Morgens 8 Uhr, erschoß sich in seiner Wohnung der Graf Lynar, zweiter Sohn des Fürsten Lynar. Lebensüberdruß hatte den kaum 22 Jahr alten jungen Mann bis zur Krankheit gepackt und zu dem endlichen verzweifelten Entschluß geführt. Der Verstorbene hat noch zwei Brüder, einen älteren, den einstigen Majoratsherrn der Familie, und einen jüngeren. Man nimmt großen Antheil an dem traurigen Geschick, das den Fürsten Lynar, der hier sich zeitweilig aufhält und große Liebe und Verehrung genießt, durch den so unerwarteten Tod seines Sohnes betroffen.

Lübeck, vom 9. Mai.

(D. A. Z.) Wenngleich auch hier manche Gerüchte über eine günstigere Wendung unserer Eisenbahn-Angelegenheiten in Umlauf sind, ja wenn kürzlich aus Mecklenburg berichtet wurde, Lübeck habe gegen Gebiets-Abtretungen und bedeutende Geldopfer das Zugeständniß einer Büchener Bahn von Dänemark erwirkt, so sind doch alle diese Angaben für den Augenblick ohne allen Grund. Nur so viel scheint ausgemacht, daß wirklich in Kopenhagen von mehreren Großmächten Noten eingelaufen sind, welche sich über das gegen uns beobachtete Verfahren entschieden mißbilligend aussprechen. Und gewiß, die Folgen, welche Dänemarks bisherige Politik gegen uns für den Deutschen Handel und für den hiesigen Handel insbesondere äußern muß, liegen auf flacher Hand. Ein Blick auf die Eisenbahnkarte spricht überzeugender, als lange Auseinandersetzungen. Sämmtliche Eisenbahnen, die sich dem Norden Deutschlands zuwenden, umgehen Lübeck, sodaß dieses in einem Halbkreise, der etwa durchschnittlich 8 Meilen von uns entfernt bleibt, von Eisenbahnen umgeben ist, zu welchen uns die nothwendigen vier Radien nach allen vier Weltgegenden geweigert werden. Alle gebauten oder gesicherten Eisenbahnen bilden krumme Linien; die beiden einzigen geraden Linien (von Lübeck auf Hamburg und von Lübeck auf Büchen) sollen nicht gezogen werden. Je unerträglicher und widernatürlicher unsere gegenwärtige Lage ist, um so sicherer hoffen wir da Abhülfe unserer Beschwerden, wo die Differenzen zwischen den einzelnen Bundesgliedern zu schlichten sind. Der Weg an den Bundestag ist nicht etwa schon betreten und erfolglos geblieben, wie ein Berliner Korrespondent in No. 117 der D. A. Ztg. andeuten zu wollen scheint, sondern er steht uns noch bevor, und wir haben keinen Grund, ihn zu scheuen. Denn nicht etwa ist, wie derselbe Korrespondent meint, der rechte Augenblick für Lübeck versäumt, nicht ist durch eine unkräftige, kurzsichtige Vertretung am Wiener Congresse das Recht aus unsern Händen gegeben, sondern die alten Rechte und Privilegien unserer durch Holsteinisches und Lauenburgisches Gebiet führenden Landstraßen, wenn auch nicht faktisch, doch rechtlich ungeschmälert.

Paris, vom 10. Mai.

Dem Ami de la Religion zufolge hätte sich Pater Ambrosio als Prokurator der Mission in China mit fünf andern Missionairen in Neapel nach seinem Bestimmungsorte eingeschifft. Darunter sind drei Mitglieder des Jesuitenordens. Jetzt sind bereits neunzehn Jesuiten in der Provinz Nanking als Missionaire. — Die Eröffnung der Nordbahn ist definitiv auf den 12. Mai festgesetzt worden; Ibrahim Pascha wird derselben beiwohnen. — Gestern Abend gab der Präfekt Rambuteau Ibrahim Pascha ein großes Bankett im Stadt-

hause. — Der „Constitutionel" erzählt, daß das Britische Kabinet den langen Aufenthalt Ibrahim Paschas in Frankreich nicht ohne Eifersucht gesehen und daher dem Tuilerienkabinet den Wunsch geäußert, Ibrahim auch in England zu sehen, wozu derselbe zuletzt auch bewogen worden sei, obgleich er sich ungern dem Englischen Klima ausgesetzt habe. Ibrahim wird mithin in vierzehn Tagen nach London gehen, wobei das Britische Kabinet wohl Alles aufbieten wird, um den Egyptischen Prinzen in der Transitfrage über den Isthmus von Suez günstig zu stimmen. Auf der Rückreise wird Ibrahim Holland und Belgien auch besuchen.

Afrika. Das Umwenden Abd-el-Kader's, der die Richtung nach Marokko so ganz verlassen hat, scheint den diesjährigen Feldzugsplan völlig abzuändern. Eine Expedition nach Marokko dürfte unnütz werden (wenn sich nicht der Emir eben so schnell wieder nach dieser Richtung wendet, und man wird neue Kämpfe in Kabylien unternehmen müssen. Dahin soll sich der nächste Marsch des Marschall Bugeaud, mit etwa 10,000 Mann, den er am 5ten d. antreten wird, richten. Das Gerücht, Abd-el-Kader sei im Gebiet des Jurjura, wiederholt sich. So lange man über seinen Aufenthalt nichts Bestimmtes erfährt, ist auch die nähere Richtung, welche die Streitkräfte einschlagen werden, nicht zu bestimmen. Der Herzog von Aumale soll mit seinem Corps, wie man sagt, eine Bewegung gegen den Wald von Quennougha machen. Die erst nach der Seite der Quarenseris bestimmten Truppen werden sich nach den östlichen Provinzen wenden. — Der General Pelissier ist zu den Funktionen eines Chefs des Generalstabes in Afrika, die er schon seit mehreren Jahren interimistisch verwaltete, designirt.

London, vom 8. Mai.

Man weiß, daß die Offizierstellen in der Britischen Armee bis zum Major ausschließlich käuflich sind, und daß nichts seltener ist, als Offiziere zu sehen, die, was man so nennt, von der Pike auf gedient haben, d. h. vom Gemeinen gradweise bis zum Offizier befördert worden sind. In neuester Zeit scheint jedoch dies letztere häufiger zu werden. So sind von 109 Fähnrichen und Cornets, deren Ernennungen die Gazette im vorigen Monat anzeigte, 75 aus den Reihen der Unteroffiziere hervorgegangen, deren jedem laut einem Königl. Patent vom 1. Januar 1846 vom Staat 150 oder 100 Pf. St., je nachdem sie der Kavallerie oder Infanterie angehören, für ihre Equipirung zum Geschenk gemacht werden. Dieses Beispiel will jetzt, wie die „Times" kürzlich meldeten, auch die Ostindische Compagnie befolgen; die Direktoren derselben sollen nämlich beschlossen haben, in ihrer Europäischen Armee ebenfalls Gemeine und Unteroffiziere zu Fähnrichen zu befördern und mit je 100 Pfd. behufs der Equipirung auszustatten.

Wilna, vom 1. Mai.

(Fr. M.) Briefe aus Tiflis, welche bis zum 12. April reichen, melden u. A.: Auf die Bergbewohner soll die Zerstörung der herrlichen, von ihnen fast als Heiligthum verehrten Wälder einen kaum zu beschreibenden Eindruck gemacht haben. Dieser ist aber keineswegs entmuthigender Art, wie die nachfolgenden Thatsachen beweisen. Schon zu Anfang März hielt Schamyl in seiner neuen, etwa sechs Meilen jenseits Targo gelegenen Residenz, eine große Volksversammlung, welcher nicht nur alle Häuptlinge der unabhängigen Stämme diesseit, sondern auch viele von jenseit des Kuban beiwohnten. Es wurde darin beschlossen, nicht bloß den Kampf gegen die Russen auf allen Punkten unablässig fortzusetzen, sondern auch im ganzen Gebirge den heiligen Krieg zu verkünden und diejenigen Stämme, welche sich weigern sollten, an demselben Theil zu nehmen, als gemeinsamen Feind zu behandeln. In Folge davon haben die Angriffe auf dem rechten wie auf dem linken Flügel der Russischen Linie mit der größten Heftigkeit begonnen und bis zum Abgang der letzten Berichte noch keinen Augenblick aufgehört. Haben sie auch bis jetzt wenigstens auf dem linken Flügel im Einzelnen keinen bedeutenden Erfolg erzielt, so bringt doch im Ganzen diese Kriegführung den Russen ungeheure Nachtheile. Bald wird hier, bald dort eine Abtheilung Soldaten oder ein Vorposten aufgehoben, bald ein Transport von Lebensmitteln und Munition weggenommen. Die Russischen Soldaten müssen Tag und Nacht unter den Waffen sein, ihre Kräfte werden durch die anstrengenden Märsche und die feuchten Bivouaks aufgerieben, ohne daß Etwas dabei erreicht wird, denn die Feinde sind überall und nirgends. Hiezu kommt noch, daß bei der anhaltenden nassen Witterung die bösartigen Fieber fortwährend die Reihen der Russen lichten. Kein Wunder, wenn unter solchen Umständen der moralische und physische Zustand der Truppen sich mit jedem Tage verschlimmert. Andererseits ist nur zu gewiß, daß die neutralen und mit Rußland verbündeten, längs der Linie angesiedelten Stämme, welche bis jetzt immer eine Art Vormauer gegen das Gebirg bildeten, durch diese Art der Kriegführung, gegen die ihnen die Russen keinen genügenden Schutz gewähren können, endlich gezwungen sein werden, entweder ihre bisherigen Wohnplätze ganz zu verlassen, oder mit den Bergvölkern gemeinschaftliche Sache zu machen. Und in der That sind mehrere von ihnen bereits von den Russen abgefallen.

Athen, vom 19. April.

(A. Z.) Bei der gestrigen Feier der Auferstehung war die Hermesstraße vom Kreuzweg bis zur Irenenkirche mit Zuschauern angefüllt, die von 11 Uhr bis 2 Uhr nach Mitternacht sich damit unterhielten, Schwärmer, Frösche und Feuerräder,

ja kleine sausende Raketen auf einander, auf das Militair, unter die scheuenden Pferde der Reiter und Gensdarmen, sogar auf mit Damen gefüllte Balkone zu werfen. Die Feuerfunken flogen zuletzt, wie einst in Rom und jetzt beim Mailändischen Carneval die Gypskügelchen, so daß man sich manchmal mit einem Feuerregen überschüttete. Die allgemeine Heiterkeit erregte eine verbrannte Fustanelle oder ein verletztes Auge. Wen aber eine sausende Rakete traf, der mußte seine Kreuz- und Quersprünge, um dem Brande auszuweichen, mit allgemeinem Jubel begleiten hören. Der Donner der Kanonen, hinter der Kirche emporzischende Raketen und Schüsse aus Pistolen, Flinten und Tromblons accompagnirten. König und Königin verrichteten indessen, umgeben von ihren Adjutanten, den Ministern und der Geistlichkeit, die ritusmäßige Andacht und fuhren um 2 Uhr wohlbehalten nach dem Palast zurück. Nach beendigter Auferstehungsfeier begann das Schmausen der am Spieß gebratenen Lämmer unter einem Freudenfeuern an allen Orten und Enden der Stadt, das einem wohlgenährten Tirailleur-Feuer glich. Jetzt hat es etwas nachgelassen. Das Schmausen jedoch wird drei Tage lang fortgesetzt, um sich für dies lange strenge Fasten zu entschädigen, wonach die Aerzte gute Praxis haben; und wir können wieder bis zum Pfingstfeste einige Wochen ruhiger athmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Mai. (O.-P.-A.-Z.) Nachdem längere Zeit von allerlei Hindernissen die Rede gewesen, welche dem Antritt des Preußischen Gesandtschaftspostens in Rom von Seiten des Kammerherrn und Legationsraths v. Usedom sich in den Weg gestellt haben sollten, wird derselbe nun wahrscheinlich schon seine Functionen am Römischen Hofe begonnen haben. Die Verzögerung seiner Abreise hatte, wie wir hören, ihren Grund nur darin, daß Se. Majestät demselben sehr huldreich noch vorher einen Urlaub bewilligten, um auf seinen ausgedehnten Besitzungen alle Vorkehr für eine mehrjährige Abwesenheit treffen zu können. Herr v. Usedom benutzte diese Frist auch noch zu einem Ausflug nach Paris, um dort Ankäufe und Bestellungen für sein Hotel in Rom zu machen, welches, wie man sich erzählt, sehr glänzend eingerichtet werden dürfte, da diese nun zu einer Gesandtschaft erhobene Stelle, welche bisher nur mit einem Ministerresidenten besetzt war, nicht nur würdig dotirt ist, sondern ihr jetziger Inhaber auch durch eigene Vermögensumstände als einer der begütertsten Grundherren der Insel Rügen sich in der Lage befindet, allen Ansprüchen zu genügen, die man an die äußere diplomatische Repräsentation machen kann, während eine liebenswürdige Persönlichkeit den Mann von Geist und Gemüth zugleich in das günstigste Licht setzt. Seine Gattin, eine Pflegetochter des verewigten Schleiermacher, wird ihm erst später nach Rom folgen. Alle Gerüchte, als wäre Hr. v. Usedom schon früher auf dem Wege nach Rom gewesen und hätte wiederholentlich eingetretener Hindernisse wegen Halt gemacht — waren durchaus ungegründet.

Berlin, vom 12. Mai. (Bresl. Z.) Die hiesige Voßische Buchhandlung hat jetzt den Prozeß gewonnen, welchen sie gegen die neue, von der Akademie der Wissenschaften besorgte Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen beim Kammergericht angestellt hatte, indem sie einen alten Vertrag, durch welchen ihr ein Eigenthums- oder Herausgaberecht an der gesammten literarischen Hinterlassenschaft des großen Königs zugesprochen ist, geltend machte. Die Schwierigkeit und Verlegenheit auf die neue, schon so vielfach angefochtene und gehemmte Ausgabe der akademischen Commission ist dadurch in der That groß geworden und bietet ein um so merkwürdigeres Verhältniß dar, als die Voßische Buchhandlung jetzt in dem ihr bestätigten Rechte zugleich die Befugniß erlangt hat, die erscheinenden Bände der neuen Ausgabe als Nachdruck mit Beschlag belegen zu lassen. Man ist sehr gespannt, zu sehen, welche Ausgleichung hier eintreten wird, da der Besitzer der Voßischen Handlung streng an dem Buchstaben seines Rechts festhalten zu wollen scheint.

(Rh. B.) Die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland in Erdmannsdorff soll, wie verlautet, auf den 2ten Juni festgesetzt sein und die hohe Frau dort von der Königlichen Familie empfangen werden.

Potsdam, 5. Mai. (M. Z.) Gestern hat dem Vernehmen nach eine Conferenz der Exekutoren des Eisenhardtschen Testaments und des hiesigen Stadtmagistrats wegen der von Seiten des verstorbenen Stadtrath Eisenhardt durch Legate theils neu dotirten, theils reichlich bedachten milden Stiftungen Statt gefunden. Was man darüber vernimmt, ist höchst erfreulich und zugleich ehrenvoll für den Verstorbenen. Mit reichlicher Freigebigkeit hat derselbe u. a. legirt: 1) 80,000 Thlr. zur Begründung eines bürgerlichen Krankenhauses, 2) 80,000 Thlr. für Errichtung einer oder mehrerer Freischulen, 3) 15,000 Thlr. für Begründung von Freistellen im hiesigen Gymnasium und der höheren Bürgerschule, 4) 10,000 Thlr. für Hospitalitenstellen (zum Lebensunterhalt alterschwacher Personen aus dem Bürgerstande), 5) 8000 Thlr. für Errichtung eines Leichenhauses; außerdem sollen fast alle hiesige Wohlthätigkeitsanstalten mehr oder weniger reichlich bedacht sein, so daß sich die Gesammtsumme der für milde Stiftungen hiesiger Stadt vermachten Summe auf mehr als 200,000 Thlr. beläuft. Es hat zudem der Erblasser noch vielen ihm befreundet oder verwandt gewesenen Privatpersonen Legate hinterlassen. Die Summe sämmtlicher Le-

gate, mit Einschluß der obigen, soll über 600,000 Thlr. betragen, außer welchen jedoch noch die Erben (Seitenverwandte) reichlich bedacht sind.

Theater.

Das berühmte dramatische Gedicht, Nathan der Weise, von J. G. E. Lessing, ging — sehr unerwartet, glauben wir, — am Montag über unsere Bühne, und unseren Gästen haben wir es zunächst zu danken, daß das Meisterwerk hier wieder ins Leben gefördert worden ist. War aber, wie Einige dafür halten, Nathan der Weise das Ergebniß der theologischen Polemik, in welche Lessing damals gerathen war, — also eine Tendenz-Schrift, so dürfte in unseren Tagen von Manchen dasselbe für nicht minder rechtzeitig erachtet werden. Was das Gedicht dem geoffenbarten Christenthume gelten könne? — das mag hier auf sich beruhen.

Das Mährchen von den drei Ringen, III. 7, ist nicht Lessing's Eigenthum. Wir finden es im Decamerone von G. Boccaccio, III., wo Filomene es den Melchisedech dem Saladin vortragen läßt. Vielleicht entnahm es Boccaccio schon einem provencalischen Dichter, gewiß aber ist es über vier Jahrhunderte älter als Lessing.

Klassisch durch und durch, wird nur die allersorgfältigste Darstellung, eine von sämmtlichen Mitwirkenden gleich sorgfältig gehaltene Darstellung unserem Gedichte seine wahre dramatische Geltung schaffen. Jeder, auch der kleinste Verstoß kann verletzen, und in dieser Beziehung mögen wir die Vorstellung vom 18ten eine durchweg gelungene nicht nennen. Manche der verwendeten Kräfte genügten ihrem Stoffe mehr oder weniger nicht, und mögen wir gleich den emsigen Fleiß, der beinahe von Allen gleichsam fühlbar gewiesen ward, um so mehr beloben, als er, wenn auch einem höchst würdigen, doch dem großen Haufen gegenüber nicht ganz verstandenen und noch weniger dankbaren Stoffe sich hatte zuwenden müssen, so traten doch in der Anwendung hier und dort Irrthümer wesentlich störend hervor, und gaben von Neuem den schlagendsten Beweis, daß das Meisterwerk nur vollendetes Beiwerk ertrage. — Und, was ist denn hier — Beiwerk. —

Der Klosterbruder erschien, trotz seines grauen Bartes, in Gang und Rede zu rüstig, zu jung. Der Patriarch, IV. 2, vorgezeichnet „ein dicker, rother, freundlicher Prälat" — darf kaum an die komische Figur streifen, und Al Hafi — ein ganzer Charakter — darf an das Dasein einer solchen nicht einmal erinnern. Saladin war zu abendländisch-lebendig, die selbstbewußte Würde, die, wir möchten sagen typische Ruhe des orientalischen Herrschers, selbst in den Momenten der Sorge und des bösen Zweifels, traten zu wenig hervor, und der durch Nathans Mährchen so wunderbar erregte förmliche Aufruhr in seinem Innern, die demüthige Reue des Menschen über die Leichtfertigkeit des Sultans zeigten von der Wahrheit — so gut als nichts.

Sittah endlich, die ernst-heitere, edle fürstliche Jungfrau, ist eine zu ausgesprochene Feindin alles Unwahren, um sich im ganz unnöthigen Pathos zu gefallen.

Der Tempelherr — „die Schaale kann nur bitter sein: der Kern ist's sicher nicht" — die Schaale, möchten wir sagen, war sehr gut gehalten, der Kern aber trat nicht siegend hervor. Am besten gelang IV. 4, die Scene mit Saladin, obwohl auch dort die Captationes modern-höflich erklangen. — Der Sprache fehlt Metall, d. h. klingende Kraft und Wohllaut: die längere Rede streift an Monotonie.

Recha, achtzehn Jahr alt, „das Mädchen ganz Gefühl", die Weisheit der Einfalt, nicht ohne die reizende Schalkheit des verwöhnten Kindes, welches, zur Jungfrau erwacht, das Bedürfniß der Liebe empfindet, im Anfange durch ihre wunderbare Rettung und durch dauerndes Zurückweisen ihrer überwallenden Dankbarkeit und durch Daja's „bunte Blumen" eine, wenn auch liebenswürdige, doch arge Schwärmerin: eine solche Recha gab uns Dlle. Haase nicht.

Herr Palleske gab uns im Nathan — einen neuen Versuch im Großen, und wir nennen ihn gern einen recht gelungenen, vielverheißenden. Seinem Nathan fehlte nach unserem Dafürhalten Würdigkeit der Erscheinung, besonders im Anfange, und Anmuth im höchsten Sinne des Wortes in Haltung und Rede. Wenn Daja Recha sagen läßt: „Horch, seine sanfte Stimme selbst", so soll hiermit die geistig-lebendige und dadurch siegreiche Anmuth der Rede keinesweges ausgeschlossen, oder gar halbleise Töne, welche die Rede der Monotonie oft gar nahe brachten, empfohlen werden. Gelang in diesem Sinne die erste Scene mit Recha, eben weil die scharfe Arznei des mildernden Elementes zu sehr entbehrte — am wenigsten, so ging es bei weitem besser mit der großen Scene III. 5—7, der Erzählung von den Ringen. Hier trat ein geistiges Leben in Wort und Gebärde siegreich hervor, hier erzwang die Kunst den Erfolg; am gelungensten war und von der entschiedensten Wirkung die herrliche Scene IV. 7, Nathan und der Klosterbruder. Hier siegte die ergreifende Wahrheit, und diese wird ewig die sicherste Basis aller künstlerischen Erfolge auf der Bühne bleiben.

Die Maske war theilweise verfehlt, die Röthe der Wange und der blendend weiße Bart contrastirten zu scharf. Matte Blässe und ein silbergrau wallender Bart dürften mehr an ihrer Stelle und erfolgreicher gewesen sein. Nathan's erstes Erscheinen war dürftig.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 10. bis incl. 16. Mai:
auf der Hauptbahn 5100 Personen,
auf der Zweigbahn 2711 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Mai.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	17.	331,66‴	329 88‴	329 43‴
	18.	331,32‴	336,45‴	332 92‴
Thermometer nach Réaumur	17.	+ 8 7°	+ 21 5°	+ 13 7°
	18.	+ 10 4°	+ 15,7°	+ 7 7°

Quartett.

Die 4 Brüder Müller aus Braunschweig werden die Ehre haben, 3 Quartettunterhaltungen Dienstag den 26sten, Freitag den 28sten und Sonnabend den 30sten d. Abends 7 Uhr im Schützenhause zu geben, und laden die Musikfreunde hiezu ergebenst ein. Abonnements von 3 Karten, nach Belieben vertheilt oder auf einmal anzuwenden, sind zu 1 Thlr. 15 sgr. bei Herrn K.-M. Devantier am Kohlmarkt oder im

Schützenhause zu haben. Einzelne Karten kosten 20 sgr.

Theater.

Freitag den 22sten Mai 1846.

Zum Benefiz für Herrn Regisseur Seidel:

„Faust."

Tragödie in 6 Abtheilungen von Göthe.

Mephistopheles, Hr. Paleske als letzte Gastrolle.

Faust, Hr. v. Othegraven, Gretchen, Dlle. Haase, vom Stadttheater zu Köln.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, die statutarisch auf den letzten Donnerstag des Monats Mai bestimmt ist, findet in diesem Jahre,

Donnerstag den 28sten Mai c., Vormittags 9 Uhr, und eventuell die folgenden Tage hier im Börsenhause, statt.

Wir laden zu derselben ergebenst, unter Bezugnahme auf die betreffenden Paragraphen des Statuts, namentlich die §§. 53, 54 und 58, ein.

Gegenstände der Berathung werden insbesondere sein:

1) Diejenigen Abänderungen unseres Statuts, welche nach nunmehr eingegangener Entscheidung Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers auf den diesfälligen Beschluß der General-Versammlung vom 30sten Mai 1844 vom Verwaltungsrathe und von uns werden vorgeschlagen werden.

2) Die Beschlußnahme darüber, ob die Tilgung der, nach dem Beschlusse der General-Versammlung vom 26sten Mai 1842, gegen Ausstellung von 2500 Stck. Obligationen à 200 Thlr. contrahirten Schuld in der Art, wie die General-Versammlung vom 30sten Mai 1844 bestimmt hat, oder anderweit bewirkt werden soll.

3) Die Beschaffung der, zur Vollendung des Baues der Haupt- und Zweigbahn noch erforderlichen 600,000 Thlr.

Die Präsentation der sofort zurückerfolgenden Aktien, Behufs Legitimation der zur Versammlung Erscheinenden und der Feststellung ihres Stimmrechts, so wie zur Entgegennahme der Eintritts- und Stimmkarten, geschieht an den beiden, dem Versammlungs-Termine voraufgehenden Tagen in unserem Büreau in dem Empfangsgebäude hierselbst. Es werden dabei die Aktien, auf welche Stimmkarten ertheilt sind, mit einem die Jahreszahl „1846" enthaltenden Stempel auf der Rückseite versehen, und kann auf so gestempelte Aktien, bei ihrer event. abermaligen Produktion für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden. Für spät Zureisende wird die Prüfung der Legitimation und die Ertheilung der Stimmkarten ausnahmsweise noch an dem Versammlungstage, in der Zeit von 7 bis 9 Uhr Morgens erfolgen, später und am Versammlungsorte selbst ist dies durchaus unthunlich.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände und der Verwaltungsbericht können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung von uns entgegen genommen werden.

Stettin, den 4ten April 1846.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Schlutow. Fretzdorf f. Rhades.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Am Himmelfahrtstage den 21sten d. Mts. wird ein Extrazug zwischen hier und Finkenwalde eingelegt werden.

Abfahrt von hier Nachmittags 2 Uhr,

Rückfahrt von Finkenwalde, 7 Uhr,

Preise wie gewöhnlich.

Stettin, den 18ten Mai 1846.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Bon.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Auguste Knopp mit Herrn Friedrich Engelmann zeigen wir statt besonderer Meldung hiemit ergebenst an.

Grabow, den 16ten Mai 1842.

Carl Knopp,

Christiane Knopp, geb. Schmidt.

Entbindungen.

Die Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen Krüger.

Oberhof, den 18. Mai 1846.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen

Der Landrichter Ramm.

Stettin, den 18ten Mai 1846.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause, kleine Papenstraße No. 314, ein Mehlwaaren-Geschäft errichtet habe, wo ich von dem feinsten Dampfmehl, Erfurter Gries, Graupen, Nudeln, Hafermehl, Bohnen, Erbsen, so wie alle Sorten Grütze, Hirse rc. zu den billigsten Preisen verkaufe. Auch ist noch bei mir ein Lager von Steingutwaaren aller Art und anderem Geschirre, welches ich in Dutzenden zu Fabrikpreisen verkaufe und bitte ich daher um geneigte Abnahme. H. Lüders.



Das Dampfschiff Cammin wird vom nächsten Sonntag ab, bei guter Witterung, jeden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags eine Lustfahrt zum Papenwasser machen, und legt auf der Hin- und Rückfahrt bei Frauendorf und Gotzlow an. Extra-Fahrten werden besonders annoncirt. C. F. Krempin.

Bogenfenster-Rahmen, bis sieben Fuß im Durchmesser, können billigst abgedreht werden bei

C. A. Schönberg,

Drechsler, Schulzenstr. No. 341.

Die hiesige Gasthofswirthschaft mit der dabei befindlichen sehr zweckmäßig eingerichteten Bäckerei soll zusammen oder auch vereinzelt von Michaelis d. J. anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhaber können das Nähere bei mir selbst erfahren.

Hohenkrug, den 16ten Mai 1846.

Münch.

Wir machen hierdurch bekannt, wie wir neben unserem bisherigen Comptoir, Kuhstraße No. 288, vom 19ten dieses ab noch ein zweites, große Oderstraße No. 9 parterre, eröffnen, um daselbst ebenfalls Versicherungs-Aufträge für die Compagnie entgegen zu nehmen, die von derselben bekanntlich sowohl gegen See- als gegen Strom-Gefahr zu den billigsten Prämien gezeichnet werden.

Die an die Compagnie zu leistenden Zahlungen werden für jetzt jedoch nur in ersterem Geschäftslokale, Kuhstraße No. 288, so wie ferner auch Versicherungs-Aufträge daselbst entgegengenommen.

Stettin, den 15ten Mai 1846.

Die Direktion der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Krankheitshalber ist mein Geschäft auf einige Wochen geschlossen. A. Holtz,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.
Grapengießerstraße No. 418.



Die Uhrmacherei und Uhrenhandlung von L. F. Weiß ist nicht mehr am Bollwerk, sondern wieder in der Breitenstraße No. 358, beim Schmiedemeister Herrn W. Dreyer, neben dem Bäckermeister Herrn Schiffmann, und wird dieselbe alle Arten Reparaturen wie auch jede Bestellung auf das Prompteste ausführen, weshalb um zahlreiche Aufträge gebeten wird.

Nach New-York

segelt am 1sten Juni d. J. das schöne gekupferte Norwegische Barckschiff „Preciosa", Capt. O. Krog, und hat noch Raum für Güter, jedoch nicht für Passagiere.

Nähere Nachricht ertheilt

Fr. von Dadelsen, Schiffsmakler.



Das Dampfschiff Kronprinzessin, Captain Schubert, macht bei günstiger Witterung am Himmelfahrtstage Nachmittags 3 Uhr, eine Spazierfahrt nach dem Haff. Stettin, den 20sten Mai 1846.

A. & F. Rahm.

Das Dampfschiff
„Kronprinzessin", Capt. Schubert,
wird
zur Pfingstfestreise nach Rügen,

am 30sten Mai, Mittags 12 Uhr, von Stettin, am 31sten Mai früh Morgens von Swinemünde nach Putbus gehen, um daselbst am 31sten Mai, 1sten Juni und 2ten Juni zu verweilen und am 3ten, 6 Uhr Morgens, von Putbus abgehen, um am Abend in Stettin einzutreffen. Billets für hin und zurück à 6 Thlr. pro Person sind im Comptoir der Unterzeichneten, Bollwerk No. 6 b., und s. Z. am Bord des Schiffs zu lösen.

Stettin, im Mai 1846.

A. & F. Rahm.

Der bekannte Herr, welcher mir am Montage in der vergangenen Woche meinen mit meiner Adresse versehenen Hut irrthümlich mitnahm, wird ersucht, denselben zurückzugeben, andernfalls ich gegen denselben als einen Betrüger handeln werde. F. M.

Rheumatismus-Ableiter,

genannt:

Orientalische Rheumatismus-Amulete,

à Stück 10 sgr., stärkere à 15 sgr.,

überall begehrt und vorzüglich wirksam gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art befunden.

Nachstehendes Schreiben wird neuerdings dokumentiren, wie schätzbar meine Rheumatismus-Ableiter sind, und dienen vorzugsweise gegen Kopf- und Gesichtsschmerz, Zahnweh, Schmerz in den Lenden, Gliederreißen, gichtische Anfälle, gegen Harthörigkeit u. s. w.

Dieselben sind in Stettin durch Herrn

D. NEHMER,

Coiffeur de Paris,
am Roßmarkt No 698,

ächt, mit meinem Firma-Stempel versehen, stets zu haben.

Eduard Gross in Breslau.

Pyritz i. P., den 6ten März 1846.

Herrn Eduard Gross in Breslau.

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich Ihren Wünschen in Betreff der Zeugnisse über die erschienenen Wirkungen für jetzt nicht entsprechen kann, und daß, wenn der Inhalt des beiliegenden Blattes zu einem Theilchen ihrer beabsichtigten Brochüre nicht sollte zu gebrauchen sein, ich Ihnen in dieser Hinsicht nicht dienen kann.

Ueberhaupt scheinen die durch ihre Ableiter zu beseitigenden Schmerzen hier ziemlich gestillt zu sein, daher ich nur um recht baldige gütige Zusendung

von 18 Stück stärkerer und
20 „ schwächerer Sorte,

gegen einliegenden Betrag von 15 Thlr. 10 sgr., freundlichst bitte.

Es empfiehlt sich Ihnen bestens
Ew. Wohlgeboren
ganz ergebenster
Schmidt.

Mein Tuchlager habe ich nach der Schuhstraße No. 858, dem früher Bäcker Schäfferschen Hause, verlegt. — Ich werde bemüht sein, das Vertrauen, dessen ich mich bisher erfreute, durch strenge Reellität und sehr billige Bedienung aufrecht zu erhalten und empfehle mein aufs Neue vollständig sortirtes Lager Tuche, Buckskin ꝛc. der geneigten Beachtung.

S. Aren.

Am Sonntag ist in der Johanniskirche ein gesticktes Taschentuch mit zwei gothischen Buchstaben (B. S.) gezeichnet, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung, Reifschlägerstraße No. 127 abzugeben.

Geldverkehr.

Von einem reellen Zinszahler werden 500, 2000 und 3000 Thlr. zu 4½ und 5 pCt. gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Adressen erbittet man unter C. K. im Intelligenz-Comptoir.

10,000 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

Eine Obligation von 2800 Thlr., a 5 pCt., ist zu cediren. Näheres bei

C. A. Ludwig, Grapengießerstraße No. 416.

Ein Kirchen-Kapital von circa 2000 Thlr., welches bei prompter Zinszahlung nicht gekündigt wird, soll gegen vorschriftsmäßige Sicherheit hypothekarisch ausgeliehen werden. Näheres hierüber Petri-Platz No. 1146.

Am Himmelfahrtstage, den 21. Mai, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
" Prediger Beerbaum, um 1¼ U.
Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 U. hält
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Herr Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält
Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Prediger Moll, um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis Kirche:

Herr Divisionsprediger Budy, um 8¾ U.
Herr Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Konsistorial-Rath Mehring, um 2¼ U.
Die Beicht-Andacht am Mittwoch um 1 Uhr hält
Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Deutsch-katholische Gemeinde.

In der Aula des Gymnasiums predigt am Himmelfahrtstage, den 21 Mai, Vormittag 9 Uhr:
Herr Pfarrer Gentzel.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 18 Mai 1846.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	3½	96⅝	96⅛
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	87¼	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	3½	95¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	97½	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	95⅝	—
Grossh. Pos. do.	4	103¼	102¾
do. do.	3½	93⅝	93
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	—	96⅝
Pomm. do.	3½	97¼	—
Kur- und Neumärk. do.	3½	97¾	—
Schlesische do.	3½	—	97¼
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 5/12
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12 1/12	11 7/12
Disconto	—	3½	4½
Actien.			
Potsdam-Magd. Obl. L. A.	4	—	102
do. do. Prior.-Obl.	—	97½	96⅝
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	118	—
do. do. Prior.-Obl.	4	99¾	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	115½	114½
do. do. Prior.-Obl.	4	97¼	96¾
Rheinische Eisenbahn	—	95	94
do. Prior.-Obl.	4	97¼	96⅝
do. vom Staat garantirt.	3½	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	—	117½
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	116⅝
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	140½	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	96½	95⅝
do. Priorität	4	97½	—

Hierbei zwei Beilagen.

Beilage zu No. 60 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 20. Mai 1846.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das im Conto-Buch der Stettiner Sparkasse mit der Nr. 14,004 verzeichnete, zuletzt angeblich vom Zimmermeister Sommer besessene und in dem Nachlasse desselben nicht vorgefundene, ursprünglich über 100 Thlr. Einlagekapital lautende, jetzt mit den Zinsen in Höhe von 103 Thlr. 11 sgr. 2 pf. gültige Sparkassenbuch wird hiermit aufgeboten.

Ein Jeder, der an dem verlornen Buche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, muß sich bei uns, und zwar spätestens im Termine den 23sten Juni, Vormittags 11 Uhr, vor unserem Deputirten, dem Referendarius Hildebrandt, melden und sein Recht näher nachweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und den Erben des rc Sommer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Stettin, den 7ten April 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es sind 8 Stücken feinen Silbers, 6 Loth schwer, die anscheinend zu einem Schaustücke gehört haben, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen, und werden alle diejenigen, welche daran Eigenthums-Ansprüche geltend zu machen oder zur Ermittelung des Diebstahles etwas anzuführen wissen, aufgefordert, sich in dem

am 6ten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Brasche anstehenden Termine zu melden. Demmin, den 24sten April 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei **L. Weiss** in Stettin ist soeben erschienen:

Der Weheruf des Herrn.

Predigt am Bußtage den 6ten Mai 1846, vor seiner Gemeinde gehalten

von

Karl Bernhard Moll,

erstem Prediger an der St. Petri- und Pauls-Kirche zu Stettin. Preis 2½ Sgr.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die wichtigsten Aktenstücke zur Geschichte der protestantischen Bewegung unserer Tage.

Herausgegeben und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Bruno Theobald.

Preis 7½ Sgr.

Leipzig. Verlag von Gustav Mayer.

Inhalt:

Erste Abtheilung: Die Preußen und das Allgemeine betreffender Aktenstücke.

1. Bekenntniß der protestantischen Freunde. 2. Anträge der Orthodoxen auf den Preußischen Synoden 3. Köthener Erklärung für Wislicenus. 4 Breslauer Protest. 5. Protest der protestantischen Freunde zu Halle. 6. Die Wittenberger Erklärung. 7. Die Königsberger Erklärung. 8. F. von Florencourts Rede gegen die Lichtfreunde. 9. Berliner Erklärung vom 15ten August 1845. 10. Zur Berliner Erklärung. 11. Einer wider 87. 12 Immediateingabe des Berliner Magistrats. 13. Decret des Königlichen Schulcollegiums der Provinz Brandenburg. 14. Adresse der protestantischen Freunde zu Königsberg wegen des Verbotes lichtfreundlicher Versammlungen. 15. Vorschläge der HH. Dr. Snethlage und Dr. Ruppstein zur Vereinigung der evangelischen Kirche Deutschlands.

Zweite Abtheilung: Die protestantische Bewegung in Sachsen.

16. Die Leipziger Petition um freiere Kirchenverfassung. 17. Die Oberlausitzer Gegenpetition. 18. Die Bekanntmachung vom 17ten Juli. 19. Protestation der Crimitschauer Bürger. 20. Dankeserklärung. 21. Erklärung. 22. Zur Ergänzung.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Der 3te, letzte Theil von

Eylert's Charakteristick Friedrich Wilhelms III.

ist seit Anfang dieses Jahres im Druck und wird binnen einigen Monaten im Buchhandel und durch die

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet, in Stettin,
große Domstraße No. 667,

zu haben sein.

Heinrichshofen'sche Buchhandlung in Magdeburg.

In der

Buchhandlung von Ferd. Müller

im Börsengebäude ist vorräthig:

(Als ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung sehr zu empfehlen:)

Der

populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Auf praktische Erfahrungen gegründet und von O. Schmidt und F. Herzog (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben. 2te verbesserte Aufl. Preis 20 Sgr.

Die Gartenfreunde erhalten hiermit ein Werk, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse beschrieben wird, und das dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen die den Pflanzen schädlichen Insekten enthält.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte Stettin soll das in der Mönchenstraße sub No. 474 hierselbst belegene, den Gastwirth Carl Samuel Erdmann Burmannschen Eheleuten zugehörige, auf 19,800 Thlr abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 20sten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Die Erben des Particulier Johann Georg Maeder werden zu dem obigen Termin mitvorgeladen.

Freiwilliger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte Stettin soll das in der Fuhrstraße sub No. 841 hieselbst belegene, den Geschwistern Mundt zugehörige, auf 5900 Thlr. abgeschätzte Haus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am 18ten September 1846, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Stettin soll das in der großen Wollweberstraße sub No. 560 belegene, den Schmidtmeister Carl Friedrich August Geske'schen Eheleuten zugehörige Wohnhaus nebst der dazugehörigen, am Steindamm belegenen halben Hauswiese, zusammen abgeschätzt auf 5470 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 20sten November d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Besitzer des vorgedachten Hauses zu dem obigen Termine mit vorgeladen.

Auktionen.

Champagner-Auction.

Am 25sten Mai a. c. und event. den folgenden Tagen, von 10 Uhr Vormittags ab, sollen

ca. 70 Kisten Champagner,

von den Herren

A. Sergent & Co. in Mareuille sur Ay,

im vorigen Jahre abgeladen, welche aus dem an der jütländischen Küste bei Lemwig gestrandeten Schiffe Lammechina, Capitain Greven, geborgen worden und jetzt hier angekommen sind, im Keller der Börse durch den Mäkler Herrn Gaebeler kistenweise meistbietend versteigert werden, und werden Kaufliebhaber ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

Stettin, den 11ten Mai 1846.

Freitag den 22sten Mai, Mittags 12 Uhr, sollen Schulzenstraße No. 337, im Linauschen Hause, eine Treppe hoch, verschiedene Möbel verauktionirt werden, unter Andern: ein Kistingscher Flügel, ein Sopha, ein Trümeaux, ein Sekretair, ein Büreau, ein Kleiderspind von Mahagoni-Holz.

Auktion über Weine in Flaschen.

Am 26sten Mai c., Nachmittags 2½ Uhr, sollen in der Johannis-Kloster-Kellerei:

circa 2000 Bouteillen feine Weine,

als: französische, spanische, Rhein- und Mosel-Weine, Champagner, Burgunder 2c., versteigert werden.

Stettin, den 18ten Mai 1846.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In einer lebhaften Stadt, an der Oder belegen, soll wegen Altersschwäche ein in guter Nahrung stehender Gasthof aus freier Hand verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere gr. Domstr. No. 669 bei

G. Cohn.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Für Jagd-Liebhaber:

Schroot in allen №, feinstes Jagd- und Büchsenpulver, Kupferhütchen von Sellier & Bellot und von Dreyse und Collenbusch, billigst bei

MÜLLER & ACHILLES,

Krautmarkt No. 1027.

Feinstes Astral-Lampen-Oel, a Pfd. 3½ sgr., bei

C. A. Schwarze.

Portorico in kleinen Rollen, das Pfd. 6, 8, 10 und 12 sgr., empfiehlt C. F. Mänzel,

Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber, und Kohlmarkt unter den Stiepen.

Mineral-Brunnen,

als Kissinger Ragozi, Marienbader Kreuz-, Schlesischer Ober-Salz-, Eger Franzens-, Selterser- in ¼ u. ½ Qrt. Flaschen, von Dr. Struve und Soltmann, empfiehlt Erhard Weissig.

Feinste frische Grasbutter 8 u. 7 sgr., feine Kochbutter 6½ u. 6 sgr. pr. Pfd., fetten holländ. Käse, pr. Pfd. 6 sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt

Julius Lehmann.

Wir empfingen eine bedeutende Sendung

Echt ostindischen

Nanching

zu Damen-, Herren- und Kinder-Anzügen und empfehlen diesen ausgezeichneten Stoff nicht allein als ganz modern, sondern auch als unübertroffen in Echtheit der Farbe, wie Solidität des Gewebes.

Gust. Ad. Töpffer & Comp.

Cigarrentaschen in verschiedenen Mustern, verkauft um damit zu räumen zum Einkaufspreise

C. F. Mänzel,

Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber.

Von frischer Grasbutter

☞ täglich neue Zufuhr. ☜

W. Venzmer.

Schwarzen Taffet Lustré

empfing wiederum direkt von Mailand in allen Breiten, und empfiehlt zu den anerkannt billigen Preisen

A. Hirschfeld,
Breitestraße No. 345.

Mousseline de laines,

in den modernsten und prachtvollsten Mustern, und in einer Auswahl von mehr als 2000 Roben, empfiehlt zu spottbilligen Preisen

A. Hirschfeld,
Breitestraße No. 345.

Pariser und Wiener gewirkte

Umschlagetücher,

weiß, mode, schwarz und tappis, in den brillantesten und allerneuesten Desseins, offerirt in reichhaltiger Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen, das

Manufactur- & Seiden-Waaren-Lager
von

A. Hirschfeld,
Breite Straße No. 345.

Von einer auswärtigen Mühle habe ich eine Parthie Schiffs-, ord., mittel und feine Graupe in Commission erhalten und offerire solche Wiederverkäufern zu sehr billigen Preisen.

F. W. Brunnhoff, Baumstr. No. 1001

Verpachtungen

Mittwoch den 27sten Mai werden die Wiesen zu Fürstenflagge, an der Ihna und Crampe, 1 Meile von Gollnow belegen, in Caveln von 1 Pommerschen Morgen meistbietend verpachtet.

Die Lizitation fängt Mittwoch früh um 9 Uhr an und wird den Donnerstag früh 9 Uhr damit fortgefahren. Der Graswuchs ist sehr schön und verspricht eine reiche Heu-Erndte. Fürstenflagge, den 15ten Mai 1846.

Lembke, Inspektor.

Wiesen-Verpachtung.

Die sonst als Hütung im Möllen benutzten 460 Morgen sind geebnet, zur Wiesenbenutzung eingerichtet und Behufs des Zugangs von der Wasserseite mit 2 breiten Gräben versehen worden. Es soll nun die Verpachtung dieser Fläche in Kaveln von einigen Morgen am 11ten Juni c., Vormittags um 10 Uhr, hier im Rathssaale an den Meistbietenden erfolgen.

Stettin, den 19ten Mai 1846.

Die Oekonomie-Deputation.

Vermiethungen.

In Frauendorf, nahe der Vogelstange, sind 2 Sommerwohnungen zu vermiethen. Richter.

Die 2te und 3te Etage meines Hauses Königsplatz No. 825, jede bestehend in 6 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Speise- und Mädchenkammer, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden nebst sonstigem Zubehör, sind zum 1sten Oktober, nach Einigung auch zu Johannis d. J., zu vermiethen.

C. Deplanque.

Breitestraße No. 371 ist zum ersten Juli d. J. die 3te Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

☞ Zum 1sten Oktober ist eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben zu vermiethen gr. Ritterstraße No. 1180 b.

☞ In Grabow ist eine freundliche Sommerwohnung zu vermiethen. Näheres bei C. Herrosé, große Ritterstraße No. 1180 b.

Kl. Domstraße No. 767 ist das Unterquartier, worin eine Conditorei betrieben, anderweitig zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Wirth in der 4ten Etage.

Mönchenstraße No. 473 ist die 3te Etage, von fünf Stuben rc., zum 1sten Juli oder später zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

In den Pommerensdorfer Anlagen ist im Hause No. 19 eine Sommerwohnung — die sich auch für zwei Familien eintheilen läßt — zu vermiethen. Näheres bei G. v. Melle in Stettin.

Die Parterre-Wohnung des Hauses gr. Oderstraße No. 10, so wie auch ein Keller und im Speicher ein Getreide-Boden stehen zur Vermiethung frei.

Der gewölbte Keller unter dem Hause gr. Oderstraße No. 10 und der kleine gewölbte Keller unter dem Flügel des Hauses nach dem Bollwerk zu sind zum 1sten Juni c. zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von mehreren Stuben nebst allem Zubehör und Garten, ist zu vermiethen Pommerensdorfer Anlage bei C. Henckel.

No. 152 oben der Schuhstraße ist ein Wohnkeller zu vermiethen. Das Nähere hierüber im Laden des Hauses.

Eine freundliche Sommerwohnung ist zu vermiethen im Langengarten.

Grapengießerstraße No. 416 ist in der dritten Etage zum 1sten Juni eine Wohnung zu vermiethen.

Zum Wollmarkt: Louisenstraße No. 740 in der 2ten Etage 1 große Stube mit 2 oder mehreren Betten.

Roßmarkt No. 718 b. ist eine möblirte Stube mit Schlafkabinet parterre zum 1sten Juni zu vermiethen.

Eine oder zwei Stuben nebst Kabinet, mit oder auch ohne Meubles, sind am Kohlmarkt No. 434, bel Etage, sofort zu vermiethen.

Frauenstraße No. 911 b. ist eine Hofwohnung, bestehend in zwei Stuben nebst Zubehör, billig zu vermiethen.

Schiffbaulastadie No. 41 ist in der 4ten Etage ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, so wie eine Werkstätte für einen Feuer-Arbeiter nebst Wohnung zum 1sten Juni d. J. zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen Lehrling sucht der Juwelier W. Dannien, Louisenstraße No. 749.

Einen Lehrling sucht der Uhrmacher L. Priem, kl. Domstraße No. 686.

Einen Lehrling sucht der Conditor J. Sadowski, Neuenmarkt No. 948.

Für einen Lehrling ist eine Stelle offen bei C. H. Herrmann, Pianoforte-Fabrikant, Pelzerstr. No. 802.

Ein junger Mann findet in meiner Materialhandlung eine Stelle als Lehrling. F. W. Kratz.

Einen Lehrling sucht C. Rückforth, Vergolder, Louisenstraße No. 739.

Ein tüchtiger Ziegeler und ein guter Schäfer, mit guten Attesten versehen und cautionsfähig, finden sofortige Anstellung und erfahren das Nähere gr. Wollweberstraße No. 562.

Ein Laufbursche wird gesucht von D. Nehmer.

In einer Provinzial-Stadt, nahe Stettin, wird für ein Material- und Destillations-Geschäft ein junger Mann als Commis verlangt, welcher praktische Kenntnisse in der Destillation besitzt. Die Stelle kann sogleich eingenommen werden, und werden die Herren Runge und de la Barre in Stettin so gütig sein, denen darauf Reflektirenden nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

☞ Täglich schöne frische dicke Milch in gläsernen Satten und Porzellan-Schaalen, kl. Domstraße No. 768, eine Treppe hoch.

Eine Gastwirthschaft oder ein Mühlengrundstück mit Landung, sowie eine nicht zu große Landwirthschaft wird sogleich oder zu Michaelis zur Pachtung gesucht. Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adresse mit näherer Auskunft in die Handlung von Julius Lehmann et Comp. in Stettin franco einzusenden, wo auch mündliche Anfrage das Nähere zu erfahren ist.

Zum Bau eines Exercierhauses im Fort Leopold werden 22 Schrth. gesprengte Feldsteine und 42,000 Dachsteine bester Qualität gebraucht. Offerten auf Lieferung werden Rosengarten No. 271, 1 Tr. hoch, bis zum 28sten d. M. angenommen.

Das Dampfschiff Julo fährt vom Montag den 18ten Mai c. bis auf Weiteres
alle Montag und Freitag, 6 Uhr früh:
von hier nach Ueckermünde, Westklühn, Usedom und Anklam;
alle Mittwoch und Sonnabend, 6 Uhr früh:
von Anklam nach Westklühn, Usedom, Ueckermünde und Stettin,
wird alle Dienstag zu Lustfahrten in Anklam und alle Sonntag zu Fahrten nach Gützlow benutzt werden.
Näheres bei Herrn F. W. Brunnhoff hier, Baumstraße No. 1001.
Stettin den 14ten Mai 1846.

Eine neue kupferne Blase von 312 Quart Inhalt, circa 450 Pfd. mit der Schlange wiegend, weisen nach A. & F. Rahm, Bollwerk No. 6 b.

Verbesserte
Rheumatismus-Ableiter,

genannt:

Orientalische Rheumatismus-Amulets,

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 10 sgr., stärker magnetisirte à 15 sgr.

Diese Rheumatismus-Ableiter sind ein bewährtes Präservativ und Heilmittel gegen Nerven- und rheumatische Uebel, indem sie überflüssige elektrische Flüssigkeit im Körper, welche Vollblütigkeit erzeugt, und durch Ueberreizung des Nervensystems die verschiedenen rheumatischen und Nervenleiden herbeiführt, aus den betreffenden Organen, ohne Schmerz zu verursachen, an sich ziehen.

Die Wirksamkeit dieses Mittels gegen chronische und acute Rheumatismen und nervöse Uebel, als **Kopfgicht, Gesichts- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Podagra, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit ꝛc. ꝛc. ꝛc.,** ist bereits von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt, beglaubiget worden, als von Herrn Dr. Bureaud-Rioffrei in London, der es zuerst, durch günstige Resultate belohnt, versuchte, genannte Leiden durch Ableitung des Electricitäts-Uebermaßes aus dem Körper zu heilen, ferner von dem Königl. Oberamtsarzte Herrn Dr. Bodenmüller in Gmünd, Herrn Dr. Ulmer in Rottenburg, Herrn Dr. Hauser in Thuningen in Würtemberg.

Sehr empfehlend äußert sich das Königl. Würtembergische medizinische Correspondenz-Blatt in Band XII. No. 18, pag. 143.

Noch möge hier eines der uns von dem nichtärztlichen Publikum so vielfältig zugegangenen Anerkennungsschreiben und Atteste folgen.

Attest.

Herrn Julius Hellmuth Wohlgeboren à Breslau.

Alt-Scheitnig, den 15ten November 1845.

Ew. Wohlgeboren

ersuche ich hiermit höflichst, mir wiederum 1 Rheumatismus-Ableiter à 10 sgr. zu übersenden, welchen ich meiner Frau gegen Kopfgicht umhängen lassen will, nicht zweifelnd, daß ihr derselbe die nämlichen Dienste leisten wird, die ich nach Anlegung eines derselben gegen meine rheumatischen Schmerzen in der Hüfte innerhalb zweier Stunden wahrgenommen habe. Zuerst fühlte ich ein leises Brennen auf der Haut, und nach Verlauf obiger Frist konnte ich schon wieder ausgehen, welches mir großer Schmerzen halber schon einige Zeit nicht mehr möglich war.

Dies bescheinige ich der Wahrheit gemäß.

Steinski, Goldarbeiter.

Die alleinige Niederlage für **Stettin** und Umgegend haben wir Herrn

Guido Fuchs

übergeben.

Mayer & Hellmuth in Breslau.

Zweite Beilage zu No. 60 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 20. Mai 1846.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Kalk-Niederlage.

Täglich frisch gebrannten Rüdersdorfer Steinkalk in richtigen vollen Tonnen, von der Kalk-Fabrik zu Fürstenflagge, habe ich stets in Vorrath und liefere solchen franco Bauplatz zu dem billigsten Fabrikpreise.

Stettin, den 18ten Mai 1846.

Ernst Becker, Fischerstraße No. 1034, nahe am Bollwerk.

Polka-Liqueur in ausgezeichneter Qualité, bei C. F. Krempin, Junkerstraße No. 1104.

Limonadenpulver, a Pfd. 12 sgr., empfiehlt Carl Betsch.

Feinste Grasbutter, a Pfd. 6½ sgr., bei 5 Pfd. billiger, bei Carl Betsch.

Sahnenkäse, a 1½ Pfd. wiegend, 5 sgr., bei Carl Betsch.

Zucker in Broden empfehle ich zu herabgesetzten Preisen. Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

Mahagoni-Holz

ist angekommen und wird der Ctnr. zu 4¾ Thlr. in der Fournierschneide-Anstalt und Handlung mit Fournieren in- und ausländischer Hölzer in allen Stärken von J. Ebner, Roßmarkt No. 758, verkauft.

Durch den Tod meines Mannes bin ich veranlaßt, das von demselben geführte Tuchgeschäft unter jeden Umständen binnen einigen Monaten zu räumen, weshalb ich die modernsten Tuch- und Wollen-Waaren bedeutend unter dem Kostenpreise empfehle.

Wwe. Lessing,
Neuenmarkt- und Oderstraßen-Ecke No. 952.

Fertige Kinderkleider in allen Größen und verschiedenen Stoffen, so wie leichte Sommermäntelchen, Burnousse, Säcke, Knabenkittel in buntem Sammet und Wolle, Westen, Schürzen sind in den neuesten Façons wieder vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bei Henriette Dederich, Reifschlägerstraße No. 99.

Haubenblumen und feine geschmackvolle Haubenbouquets empfiehlt Henr. Dederich.

Saat-Wicken, Saat-Gerste, kleine und große Erbsen offerirt J. Schwolow.

Beste ⅝zöllige Bretter, die sich zum Gebrauch für die Herren Zimmermeister eignen und auf dem Rathsholzhofe stehen, hat billigst abzulassen

J. Schwolow.

Rollen-Varinas-Canaster

offerirt zu 10 sgr. und 12 sgr. pr. Pfd.

Louis Sauvage, Frauenstraße No. 904.

Rollen-Varinas und Blätter-Portorico, alte abgelagerte Bremer und ächte Havanna-Cigarren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

C. A. Schwarze.

Parfümirte Elain-Seife, geruchlose grüne Seife, Palmöl-Soda-Seife, feinste Hallesche Stärke, Berliner Doppelblau, so wie calcinirte und cristallisirte Soda offeriren sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen

Abt et Meyer,
Baustr. No. 483 u. gr. Lastadie No. 218.

Fein Kirsch- und Himbeer-Liqueur, zu Limonade, a Quart 8 sgr., so wie alle anderen Sorten Liqueure und dopp. Brandweine bei

Julius Lehmann & Co.

Englischen Roman-Cement

von ausgezeichneter Qualité offerirt bei Parthien sehr billig August Wichards.

Die Niederlage von Franz Schulz in Berlin, bei Julius Schröder,

oben der Schuhstraße No. 625,

verkauft von heute bei ganzen Pfunden

Moorrüben-Bonbons, a 10, 8 und 7 sgr pr. Pfd.,
alle andern Sorten feinste Bonbons, a 8 sgr.,
die beliebte Chocolade in Stücken, a 9 sgr. pr. Pfd.,
bei 5 Pfd. zu 7½ sgr. pr. Pfd.

Mineral-Brunnen,

als Marienbader Kreuz-, Schlesischer Ober-Salz-, Kissinger Ragozi-, Eger Franzens-Brunnen, von Dr. Struve und Soltmann, billigst bei

Julius Eckstein.

Wir empfingen so eben wieder eine neue Sendung Hückstaedtsches Haarwuchsöl, und empfehlen solches für ganz kahle Stellen auf dem Haupte in ganzen Flaschen à 2 Thlr., in halben à 1 Thlr., ebenso Haarbefestigungs-Oel für Ausfallen des Haars à 1⅓ Thlr. und das berühmt gewordene Bartwuchs-Oel, was den Bartwuchs namentlich in jüngeren Jahren schnell befördert, in ganzen und halben Flaschen à 1½ Thlr. und 22½ sgr., Hückstädtsche Königspomade, à 5, 10 u. 15 sgr. pro Flacon.

Rudolph Scheele & Comp.,
früher **C. Schwarzmannseder,**
Grapengießerstraße No. 168.

Wegen Geschäftsveränderung bin ich Willens, meine Dampfmaschine von 12 Pferdekraft nebst 2 Mahlgängen und einem Graupengang nebst Cylinder für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist auf der Malzmühle bei Stettin zu erfragen. Daselbst sind auch alle Sorten Planken und Bretter, sowie mahagoni und birkene Fourniere zu verkaufen; auch werden Planken, Bretter und Fourniere sehr billig geschnitten.

Wilhelm Stumpf.

Preis-Courant
von fertigen Herren-Anzügen:
1 geschmackvoll leicht woll. Sommerrock 3½ Thlr.,
1 desgl. mit Seide 5 Thlr.,
1 Drell- oder Leinen-Rock 2½ Thlr.,
1 schöner Sommerrock 1⅓ Thlr.,
1 guter Tuchrock 6 Thlr.,
1 Buckskin-Hose 2½ Thlr.,
1 Sommer-Hose ⅔ Thlr.,
1 elegante Weste 1 Thlr.,
1 dopp. watt. Schlafrock 1½ Thlr.,
Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens,
Aschgeberstraßen- und Roßmarkt-Ecke No. 711.

Auf der Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit, eine Parthie
Manufactur-Waaren
unter dem Fabrikpreise einzukaufen, und werde dieselben, um schnell damit zu räumen, zu Spottpreisen verkaufen; namentlich empfehle ich mehrere hundert Dutzend ächter französischer Glacé-Handschuhe als etwas Ausgezeichnetes, das Paar zu 7½ und 10 sgr., im en gros gebe ich einen angemessenen Rabatt, sowie auch eine Parthie Halbschleyer in allen nur möglichen Farben, das Stück zu 6 sgr.
D. Steinberg,
Neuen Markt No. 926, Haupt-Kattun-Niederlage.

Einkauf
von allen Sorten Gold und Silber, Bernstein, alten Münzen, ächten und unächten Civil- und Militair-Tressen und zahlt dafür die höchsten Preise
D. Steinberg,
Neuen Markt No. 926.

Feine Raffinade in Broden, a Pfd. 5¼ sgr.,
extrafeine Raffinade in Broden, a Pfd. 5⅝ sgr.,
reinschmeckenden Caffee, a Pfd. 5 sgr.,
schönschmeckenden Java-Caffee, a Pfd. 6 sgr.,
feinsten Cuba-Caffee, a 7 sgr.,
5 Pfd. besten Zucker-Syrop für 12½ sgr.,
bei C. A. Schwarze.

Große neue Rosinen, a Pfd. 4 sgr.,
große süße Mandeln, a Pfd. 7½ sgr.,
Wiener Gries, a Pfd. 2½ sgr.,
feinste Weizen-Stärke, a Pfd. 3 sgr.,
Catharinen-Pflaumen, a Pfd. 4 sgr.,
bei C. A. Schwarze.

Böhmisch Bier,
dem Carlsbader in Qualité sehr ähnlich, offerire à 4 Thlr. pro Tonne von 100 Quart, excl. Gefäß und Spundgeld, so wie
34 ⅜-Flaschen für einen Thaler excl. Glas.
Wenn gleich dem Baierischen sehr ähnlich, verursacht es indeß keine Blutwallungen, und dürfte sich solches daher besonders empfehlen.
Bestellungen in Gebinden wie in Flaschen werden erbeten in meinem Comptoir, Frauenstr. No. 902 u. 903 abzugeben.

Louis Hoffmann.

Aus der Schweiz
empfingen wir soeben neue Zusendungen in Stickereien und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen.
Zugleich machen wir die ergebene Anzeige, dass wir durch Verbindungen mit den ersten Schweizer Fabriken, bei
wöchentlichen neuen Zusendungen,
in den Stand gesetzt sind, nicht allein die allerneuesten Sachen zu liefern, sondern auch die billigsten Preise zu stellen.
Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt und grosse Domstr.-Ecke.

500 Stück Pariser Umschlagetücher,
in weiß, schwarz, Tapis und Modefarben, sollen für Rechnung eines Pariser Fabrikanten von heute bis Freitag den 29sten zur Hälfte des bisherigen Preises bei mir ausverkauft werden.
A. Cronheim, Heumarkt No. 135.



Pariser und Hanauer Hüte,
von Seide und Castor, empfing neue Sendungen
die Tuchhandlung von
A. M. Ludewig.

Täglich frisch gebrannten Mauer-Gyps billigst bei
A. H. Kopp, Breitestraße No 362.

Ein complettes Billard soll veränderungshalber billig verkauft, event. vermiethet werden. Näheres hierüber bei C. F. W. Gnade, Mönchenstraße No. 458.

Englisch Porter-Bier, double brown Stout, in Fässern und ⅜ Flaschen bei
Louis Speidel.

Feine und mittlere Raffinaden, reinschmeckende Caffees, feine Tisch- und Kochbutter zu den billigsten Preisen bei Louis Speidel.

Sahnen-Käse à Stück 5 sgr. bei
Louis Speidel.

Braunschweiger Cervelat-Wurst bei
L. Meske.

Chester-, grünen und weissen Schweizer Käse bei L. Meske.